

= Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An den
Präsident des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.406.485

. Juli 2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Amesbauer und weitere Abgeordnete haben am 2. Juni 2022 unter der **Nr. 11152/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Kriminalität auf Bahnhöfen, Haltstellen und in Zügen 2020 bis 2022 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wie viele Personen werden – gegliedert nach Bundesländern – aktuell direkt durch die ÖBB als Security-Personal beschäftigt?*

Security- Mitarbeiter:innen nach Bundesländern im Jahr 2022 [Stichtag 30.4.22]	
Gesamt Österreichweit	525
Wien	129
Niederösterreich	72
Oberösterreich	62
Salzburg	41
Steiermark	71
Kärnten	46
Vorarlberg	39
Tirol	55
Burgenland	10

Zu Frage 2:

- *Welche Vertragspartner gibt es aktuell, wo Security- und Sicherheitsdienstleistungen extern zugekauft werden?*

Bei den Vertragspartnern handelt es sich um folgende Firmen: G4S, Select, ÖWD, Transfer, staff24, Dussmann, 25 personal, Trenkwalder und TTI.

Zu Frage 3:

- Wie viele Security-Mitarbeiter, unabhängig ob direkt Beschäftigte oder durch externe Dienstleister bereitgestellte, wurden jeweils in den Jahren 2020, 2021 und bis Mai 2022 – gegliedert nach Bundesländern – aufgrund von tätlichen Übergriffen im Dienst verletzt?

Übergriffe auf Security- Mitarbeiter:innen mit Verletzungen 2020	
Gesamt Österreichweit	17
Kärnten	2
Oberösterreich	3
Salzburg	1
Tirol	2
Vorarlberg	3
Wien	6

Übergriffe auf Security- Mitarbeiter:innen mit Verletzungen 2021	
Gesamt Österreichweit	24
Kärnten	2
Niederösterreich	1
Oberösterreich	3
Salzburg	1
Steiermark	2
Tirol	2
Vorarlberg	3
Wien	10

Übergriffe auf Security- Mitarbeiter:innen mit Verletzungen bis Mai 2022	
Gesamt Österreichweit	6
Tirol	2
Wien	4

Zu Frage 4:

- Wie viele ÖBB-Bedienstete wurden jeweils in den Jahren 2020, 2021 und bis Mai 2022 – gegliedert nach Bundesländern – aufgrund von tätlichen Übergriffen im Dienst verletzt?

Übergriffe auf ÖBB-Bedienstete mit Verletzungen 2020	
Gesamt Österreichweit	75
Wien	24
Niederösterreich	15
Oberösterreich	7
Salzburg	2
Steiermark	3
Tirol	8
Vorarlberg	12
Kärnten	4

Übergriffe auf ÖBB-Bedienstete mit Verletzungen 2021	
Gesamt Österreichweit	87
Wien	31
Niederösterreich	16
Burgenland	3
Oberösterreich	9
Salzburg	4
Steiermark	4
Tirol	8
Vorarlberg	6
Kärnten	6

Übergriffe auf ÖBB-Bedienstete mit Verletzungen bis Mai 2022	
Gesamt Österreichweit	30
Wien	15
Niederösterreich	5
Oberösterreich	2
Salzburg	3
Steiermark	1
Tirol	3
Vorarlberg	1

Zu Frage 5:

- Wie oft kam es jeweils in den Jahren 2020, 2021 und bis Mai 2022 – gegliedert nach Bundesländern – zu Sachbeschädigungen auf Bahnhöfen, Haltestellen und in Zügen?

Bezüglich der Sachbeschädigungen darf ich auf die meiner Anfragebeantwortung angeschlossene Beilage der ÖBB Infrastruktur AG verweisen.

Die Sachbeschädigungen in den Zügen werden durch die ÖBB Personenverkehr AG nur im Ausmaß von über 5000 € erfasst (darunter durch €/km abgedeckt). Weiters gibt es keine Bundeslandaufteilung, da dies auf einer zentralisierten Kostenstelle erfasst wird. Anbei die Anzahl der Sachbeschädigungen auf die Jahre aufgeteilt:

- 2020: 155 Sachbeschädigungen
- 2021: 140 Sachbeschädigungen
- Jänner - Mai 2022: 42 Sachbeschädigungen

Zu Frage 6:

- *Wie hoch waren in den Jahren 2020, 2021 und bis Mai 2022 – gegliedert nach Bundesländern – insgesamt die Schadenshöhen durch Sachbeschädigungen auf Bahnhöfen, Haltestellen und in Zügen?*

Bezüglich der Sachbeschädigungen darf ich auf die meiner Anfragebeantwortung angeschlossene Beilage der ÖBB Infrastruktur AG verweisen.

Wie zu Fragepunkt 5 schon ausgeführt, werden die Sachbeschädigungen in den Zügen durch die PV AG nur im Ausmaß von über 5000 € erfasst (darunter durch €/km abgedeckt). Weiters gibt es keine Bundeslandaufteilung, da dies auf einer zentralisierten Kostenstelle erfasst wird. Anbei die Höhe der Sachbeschädigungen auf die Jahre aufgeteilt:

- 2020: 2.255.108,84 €
- 2021: 2.922.643,54 €
- Jänner - Mai 2022: 894.439,77 €

Zu Frage 7:

- *Welche Bahnhöfe und Haltestellen waren, unter Angabe der jeweiligen Schadenshöhe, im angefragten Zeitraum konkret von Sachbeschädigungen betroffen?*

Ich darf auf die meiner Anfragebeantwortung angeschlossene Beilage der ÖBB Infrastruktur AG verweisen.

Zu den Fragen 8 bis 10:

- *Gab es Fälle, wo aufgrund von tätlichen Übergriffen, gefährlichen Verhaltens oder Situationen wo die Polizei einschreiten musste Züge außerplanmäßig angehalten werden mussten?*
- *Wenn ja, wie oft war dies jeweils in den Jahren 2020, 2021 und bis Mai 2022 der Fall?*
- *Wenn ja, aufgrund welcher Umstände mussten in diesem Zusammenhang Züge außerplanmäßig angehalten werden?*

Mir sind keine derartigen Fälle bekannt. Die Verständigung der Exekutive erfolgt auf Basis der Meldung des Bordpersonals über den:die Notfallkoordinator:in der ÖBB-Infrastruktur. In der Regel wird die Exekutive zum nächsten planmäßigen Aufenthalt des Zuges gerufen.

Zu Frage 11:

- Welche Bahnhöfe sind aus Sicherheitssicht in Österreich als besondere Hotspots zu definieren?

Das Sicherheitsniveau auf den heimischen Bahnhöfen ist sehr hoch. Jeder Übergriff auf Mitarbeiter:innen ist einer zu viel und wird konsequent verfolgt. Von Hotspots kann aber bei Be- trachtung der täglichen Frequenzen nicht gesprochen werden.

Zu den Fragen 12 bis 15:

- Wie stellt sich die engere Zusammenarbeit von ÖBB und Polizei im Rahmen der Aktion „Gemeinsam.Sicher“ in der Praxis konkret dar?
- Welche konkreten Maßnahmen sind „gegen Vandalismus, speziell Graffiti, die Sicherheit in Zügen und an Bahnhöfen aber auch die Zusammenarbeit bei Großveranstaltungen“ für 2022 konkret geplant, bereits umgesetzt bzw. gerade in Umsetzung?
- Wie viele gemeinsame Bestreifungen haben seit Beginn der Partnerschaft in Zügen, Bahnhöfen und auf definierten Streckenabschnitten stattgefunden?
- Welche Ergebnisse bzw. welches Resümee können bisher aus der engeren Zusammenarbeit im Rahmen der Aktion „Gemeinsam.Sicher“ konkret beziffert bzw. gezogen werden?

Die seit 2005 gelebte Kooperation zwischen ÖBB und BMI fundiert auf der verstärkten Kom- munikation im Bereich Sicherheit und wird kontinuierlich bedarfsorientiert erweitert, um frühzeitig negative Entwicklungen und Problemfelder zu erkennen und in weiterer Folge ziel- gerichtet gegenzusteuern. Wesentliche Schwerpunkte sind die Hebung des subjektive Sicher- heitsgefühls unserer Kund:innen und Mitarbeiter:innen sowie Bewusstseinsbildung und Prä- vention im Bereich Sicherheit.

Zentrale Inhalte der Partnerschaft sind unter anderem

- Koordinierte gemeinsame Bestreifungen und Schwerpunktaktionen durch Polizei und Mungos Sicherheits-Mitarbeiter:innen von Bahnhöfen und Zügen; derzeit intensiviert in Kärnten und in der Steiermark.
- Intensive Zusammenarbeit bei der Abwicklung von Veranstaltungen von besonderer nationaler oder internationaler Bedeutung (z.B. Großveranstaltungen, Sportgroßver- anstaltungen, Sportveranstaltungen mit Fanfahrten); aktuell beispielsweise Formel 1, MotoGP oder Airpower22.
- Enge Abstimmung zwischen Polizei und ÖBB in Krisensituationen, insbesondere bei Kontrollen der Polizei im Bereich der Infrastruktur (z. B. Kupferdiebstahl etc.) und Ver- kehrsmitteln der ÖBB auf Basis der jeweiligen gesetzlichen Vorgaben.
- Know-how-Transfer bei Aus- und Fortbildungen von Mitarbeiter:innen zu relevanten bahnspezifischen und exekutiven Themen (z.B. Deeskalation, Verhalten im Gleisbe- reich, Zugbegleitung durch Exekutivbedienstete).
- Enge Zusammenarbeit in den Bereichen der Informationsgewinnung und Videoüber- wachung unter Berücksichtigung der datenschutzrechtlichen Vorgaben (z.B. techni- sche Unterstützung bei Observationen, Videosicherung & Sichtung).

- Gemeinsame Veranstaltungen, wie beispielsweise Pressekonferenzen, Sicherheitsfeste oder Loktaufen als Zeichen für die vernetzte Zusammenarbeit
- Vermehrter Einsatz flexibler technischer Hilfsmittel und Sonderbewachungen als Objektschutzmaßnahmen in Hinblick auf Vandalismus und Graffiti.

Die Erfolge spiegeln sich unter anderem in den stets hohen Vertrauenswerten der subjektiven Sicherheit bei Kundenzufriedenheitsanalysen, der statistisch messbar rückläufigen Häufigkeit von Diebstählen an Reisenden oder der deeskalierenden Wirkung des Einsatzes von Bodycams wider.

Leonore Gewessler, BA

Beilage

